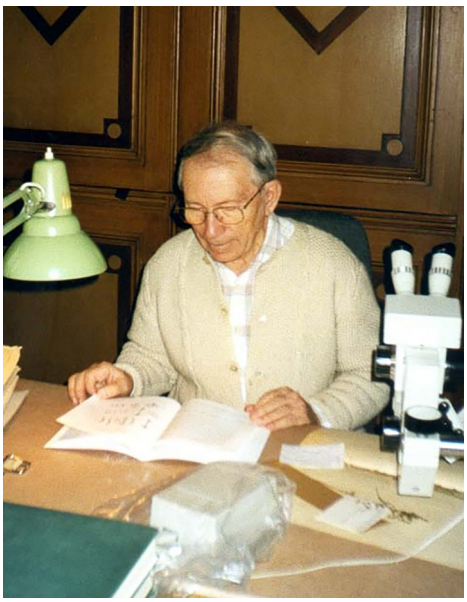
Neilreichia **15**: 249–252 (2024)

In memoriam Franz Krendl (1926–2020)

Manfred A. Fischer

Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien, Rennweg 14, 1030 Wien, Österreich; E-Mail: manfred.a.fischer@univie.ac.at



Franz (Xaver) Krendl wurde am 31. Oktober 1926 in Klein Krummnußbaum (heute Krummnußbaum an der Donauuferbahn, Gemeinde Marbach an der Donau, Niederösterreich) geboren, wo er acht Klassen Volksschule, die 4. Klasse der Hauptschule und anschließend die Lehrerbildungsanstalt in Wien besuchte. Ab 1948 war er als Volksschullehrer und ab 1956 als Hauptschullehrer in Baden tätig. Im Jahre 1959 unterzog er sich der Zusatzprüfung im Fach Latein, womit er die Studienberechtigung für Universitäten erhielt. Seit 1953 war er mit Eva Krendl (geb. Frühweis) verheiratet. Von 1960 bis 1967 studierte er an der Universität Wien Botanik und Paläontologie. Im Jahr 1963 begann er bei Friedrich Ehrendorfer mit den Arbeiten an seiner Dissertation „Cytotaxonomie der *Galium mollugo*-Gruppe in Mitteleuropa (Zur Phylogenie der Gattung *Galium*, VIII)“. Die Promotion erfolgte am 3. Mai 1967, und die Dissertation wurde 1968 publiziert (Österr. Bot. Z. **114**: 508–549). Von 1967 bis 1970 war Franz Krendl als Assistent am Botanischen Institut der Universität Graz tätig, anschließend als Assistent am Botanischen Institut der Universität Wien, und schließlich wirkte er ab 1972 als Kurator der Phanerogamensammlung im Naturhistorischen Museum in Wien, wo er

DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.15197246

1991 als Wissenschaftlicher Oberrat pensioniert wurde. Auch als Pensionist arbeitete er intensiv weiter, indem er zahlreiche Forschungsreisen auf die Balkanhalbinsel, insbesondere nach Griechenland und Albanien, sowie auch nach Italien, Spanien, Teneriffa, Frankreich, Ungarn, Slowakei, Rumänien und Bulgarien unternahm. Am 10. September 2020 ist Franz Krendl fast 94-jährig in Baden gestorben.

Franz Krendl war zeitlebens ein begeisterter und sehr kenntnisreicher Florist, der nach seiner Tätigkeit als Pflichtschullehrer die Botanik zu seinem Beruf machen konnte. Mit dem Dissertationsthema begann er seine Forschungen an den Rubiaceae-Rubieae, insbesondere an den Gattungen *Galium* und *Asperula*. Schon für seine Dissertation unternahm er zahlreiche Sammelreisen, nicht nur in verschiedenen österreichischen Bundesländern, sondern auch in Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Frankreich.

Franz Krendl sind wesentliche taxonomische Entdeckungen in der mittel- und südosteuropäischen Flora geglückt. Mit Hilfe von Chromosomenzählungen konnte er die sehr variable Verwandtschaftsgruppe um *Galium mollugo* in diploide und tetraploide Sippen gliedern, wobei sich zeigte, dass der Linné'sche Name *G. mollugo* die diploide Sippe bezeichnet. Zusammen mit den anderen Diploiden *G. corrudifolium*, *G. truniacum* und *G. montis-arerae* und den beiden Tetraploiden *G. lucidum* und *G. meliodorum* bildet diese Kleinartengruppe das *Galium mollugo* agg., das Krendl durch seine sorgfältigen Untersuchungen bereits im Rahmen seiner Dissertation in weiten Teilen aufgeklärt hat.

In der mitteleuropäischen Flora gelang Krendl die Entdeckung und Neubeschreibung einer diploiden Verwandten des tetraploiden *Galium glaucum*: *G. eruptivum* (südöstliches Österreich bis Osteuropa). Für seinen Freund und Kollegen Adolf Polatschek hat Franz Krendl die Rubiaceen für Polatscheks „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg" bearbeitet. Krendls weitere *Galium*-Studien konzentrierten sich auf Griechenland, von wo er 15 neue Arten beschrieben hat.

Eindrucksvoll ist die Vielzahl seiner botanischen Reisen, die er, meist gemeinsam mit seiner Frau, bis ins hohe Alter (bis 2008) durchführte: Durch Österreich führten ihn (ab 1956) 37 Reisen, nach Italien (ab 1963) 23, nach Griechenland (ab 1972) 14, nach Serbien und Montenegro (ab 1964) 7, nach Rumänien (ab 1967), Nordmazedonien (ab 1976) und Ungarn (ab 1972) jeweils 6, nach Kroatien (ab 1962) und Frankreich (ab 1965) jeweils 5, nach Bulgarien (ab 1970) 4, nach Spanien (ab 1971) und Deutschland (ab 1974) jeweils 3, nach Slowenien (ab 1964), in die Schweiz (ab 1965), nach Albanien (ab 1979) und in die Slowakei (ab 1990) jeweils 2 und nach Bosnien und Herzegowina (1964), in den Kosovo (1975), in die Türkei (1979) und nach Tschechien (1991) je 1 Reise.

Das sehr umfangreiche aufgesammelte Pflanzenmaterial liegt zum Teil im Herbarium der Universität Graz (GZU), hauptsächlich aber im Herbarium des Naturhistorischen Museums Wien (W). Zu erwähnen ist, dass auf etlichen Belegen teils unpublizierte Chromosomenzahlen notiert sind.

Drei Arten bzw. Unterarten wurden Franz Krendl dediziert: *Hieracium krendlii* Gottschlich, Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **125**: 143–153 (2023), vom Prokletije-Gebirge

in Montenegro; *Erysimum krendlii* Polatschek, Phyton (Horn) **34**: 189–202 (1994), von der Insel Samothrake (Griechenland) und *Galium lucidum* subsp. *krendlii* Natali, Candollea **53**: 477–512 (1998), vom Monte Rotondo auf Korsika.

Franz Krendl war ein äußerst bescheidener, introvertierter, stets freundlicher und hilfsbereiter Kollege, der alle ihm zugemuteten Arbeiten mit Sorgfalt, Genauigkeit und Geduld übernommen und mit großem Arbeitseifer durchgeführt hat. Wir gedenken seiner in großer Wertschätzung und Dankbarkeit.

Danksagung

Clemens Pachschwöll und Heimo Rainer bin ich dankbar für Hilfe bei den Recherchen. Das Foto zeigt F. Krendl im Herbarium des NHM Wien und wurde der Zobodat entnommen.

Chronologisch geordnete Liste der Publikationen

Krendl F. (1968 [„1967“]): Cytotaxonomie der *Galium mollugo*-Gruppe in Mitteleuropa. – Österr. Bot. Z. **114**: 508–549. https://doi.org/10.1007/BF01373103

Ehrendorfer F., Krendl F., Habeler E. & Sauer W. (1968): Chromosome numbers and evolution in primitive angiosperms. – Taxon **17**: 337–353. https://doi.org/10.2307/1217392

Ehrendorfer F. & Krendl F. (1974): Notes on Rubiaceae in Europe. – In Heywood V. H. (Ed.): Notulae sytematicae ad Floram Europaeam spectantes, no. 15. – Bot. J. Linn. Soc. **68**: 268–272. https://doi.org/10.1111/j.1095-8339.1974.tb01978.x

Ehrendorfer F. & Krendl F. (1976): *Asperula*. – In Tutin T. G., Heywood V. H., Burgess N. A., Moore D. M., Valentine D. H., Walters S. M. & Webb D. A. (Eds.): Flora Europaea **4**: 4–14. Cambridge (U.K.): University Press.

Ehrendorfer F. & Krendl F. (1976): *Galium*. – In Tutin T. G., Heywood V. H., Burgess N. A., Moore D. M., Valentine D. H., Walters S. M. & Webb D. A. (Eds.): Flora Europaea **4**: 14–36. Cambridge (U.K.): University Press.

Krendl F. (1976): *Galium aetnicum* Biv. und *Galium cinereum* All., zwei Arten des westmediterranen Gebietes aus der Sektion *Eugalium* Koch. – Ann. Naturhist. Mus. Wien **80**: 67–86.

Krendl F. (1979): Die Arten der *Galium glaucum*-Gruppe auf der Iberischen Halbinsel und ein Vergleich mit dem *Galium cinereum* All. – Ann. Naturhist. Mus. Wien **82**: 291–318.

Krendl F. & Polatschek A. (1984): Die Gattung *Ononis* L. in Österreich. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **122**: 77–91.

Krendl F. (1988 [„1986–1987“]): Die Arten der *Galium mollugo*-Gruppe in Griechenland. – Bot. Chron. (Patras) **6–7**: 5–168. [Beschreibung von 15 neuen Arten.]

Krendl F. (1991): 8–31. *Galium mollugo* group. – In Strid A. & Tan K. (Eds.): Mountain Flora of Greece **2**: 307–321. – Edinburgh: Edinburgh University Press.

Krendl F. (1993): Chromosomenzahlen und geographische Verbreitung in der Gattung *Galium* (Sect. *Leptogalium* – Rubiaceae). – Biosystematics and Ecology Series **4**: 51–112. – Wien: Akademie der Wissenschaften.

Krendl F. (2001): Rubiaceae. – In Polatschek A.: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg **2**: 3–52. – Innsbruck: Tiroler Landsmuseum Ferdinandeum.

Krendl F. (2003): *Galium glaucum* L. und *Galium eruptivum* Krendl sp. n. (Rubiaceae). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **104**: 567–690.

Krendl F. & Vitek E. (2005): Beitrag zur Nomenklatur der Rubiaceae – *Galium austriacum* Jacq. und *Asperula neilreichii* Beck. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **107**: 221–225.

Krendl F. & Vitek E. (2007): *Galium ionicum* Krendl, nomen novum pro *G. mixtum* (Rubiaceae). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **108**: 265–266.

Krendl F. & Vitek E. (2007): *Galium intermedium* Schult. und *G. schultesii* Vest (Rubiaceae). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **109**: 167–171.

Krendl F., Vitek E. & Barina Z. (2008): *Galium flavescens* Borbás ex Simkovic (Rubiaceae) – correct nomenclature and lectotypification. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **110**: 262–263.

Krendl F. & Vitek E. (2009): Typification of *Galium teres* with notes on the *Galium glaucum*-group in the Iberian Peninsula (Rubiaceae). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **111**: 277–279.

Ančev M. & Krendl F. (2011): *Galium* sect. *Leiogalium* (Rubiaceae) in the Bulgarian flora. – Phytol. Balcan. **17**: 291 – 314.

Krendl F. (2014): Die Rubiaceae in Albanien: Zytologie, Ökologie und Verbreitung der bisher nachgewiesenen Taxa. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, B **116**: 119–151.

Eingereicht am 15. September 2024
Akzeptiert am 25. September 2024
Erschienen am 30. April 2025
© 2025 M. A. Fischer, CC BY 4.0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Fischer Manfred Adalbert

Artikel/Article: In memoriam Franz Krendl (1926–2020) 249-252